



## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis SoSe 2020 »Department für musikalische Forschung und Praxis« (Musikwissenschaft, Musiktheorie, Komposition, Multimedia) und Dekanat 12**

### **Allgemeine Hinweise**

Alle Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom **20. April 2020** in einem Online-Format. Wann und ob überhaupt in ein Präsenzformat gewechselt werden kann wird der weitere Verlauf Pandemie zeigen. Gegenwärtig ist es vorgesehen, dass die hier aufgelisteten Lehrveranstaltungen bis zum Ende der regulären Vorlesungszeit am **10. Juli 2020** laufen. Ggf. gibt es dann noch eine ergänzende Präsenzphase im Spätsommer.

Bitte melden Sie sich für alle hier genannten Lehrveranstaltungen bis zum **14. April 2020** per E-Mail bei den jeweiligen Dozent\*innen an. Sie werden dann vor Veranstaltungsbeginn über die Kursstruktur im Online-Format informiert. Darüberhinaus erhalten Sie genaue Informationen darüber, welche digitalen Tools zur Anwendung kommen (Moodle, CommSy, Videokonferenz etc.). Für Videokonferenzen, Gruppenchat oder andere virtuelle Präsenzformate werden die angegebenen Zeitfenster der Lehrveranstaltungen verwendet, damit es nicht zu Überschneidungen kommt. Sollte es möglich sein, im Laufe des Sommersemesters zum Präsenzunterricht zurückzukehren gelten die angegeben Zeiten und Räume.

### **General Note**

*All courses will start in the week of **20 April 2020** and the courses will start in online format. When and if it will be possible to switch to a classroom format at all will be determined by the further development of the pandemic. At present, it is planned that the courses listed here will run until the end of the regular lecture period on **10 July 2020**. If necessary, there will then be a supplementary attendance phase in late summer.*

*Please register for all courses listed here by **14 April 2020** by email to the respective lecturer. You will then be informed about the course structure in online format before the course begins. In addition, you will receive detailed information about which digital tools are used (Moodle, CommSy, video conferencing etc.). For videoconferences, group chat or other virtual presence formats the specified time windows of the courses will be used to avoid overlapping. Should it be possible to return to attendance classes during the summer semester, the indicated times and rooms apply.*

# A: Musikwissenschaft

## I Pflichtveranstaltungen Bachelor-Studiengänge

### 1. Allgemeine Musikgeschichte (Vorlesung)

#### **Musikgeschichte III: Romantik/Moderne – Prof. Dr. Reinhard Flender**

Vorlesung. Dienstags, 16:15–17:45 Uhr, Orchesterstudio, Beginn: 21. April 2020

Die Romantik ist nicht nur eine Erfindung des 19. Jh. sondern eine Verdichtung einer Form der sinnlichen Weltaneignung, die seit dem Mittelalter punktuell auftauchte und immer neue Künstlerinnen und Künstler inspiriert hat. In der Musikgeschichte entfaltet die Epoche der Romantik (1825 - 1900) ihre größte Bandbreite im Repertoire von Oper, Symphonik, Kammermusik und Lied. Die erhöhten Anforderungen an die Komponisten verlangen nach Spezialisierung. Verdi und Wagner widmen sich quasi ausschließlich der Opernkomposition, Bruckner und Mahler schreiben ausschließlich Symphonien. Fredrik Chopin widmet sich ausschließlich der Klavierkomposition. Daneben gibt es noch around Komponisten wie Felix Mendelssohn Bartholdy, Hector Berlioz, Franz Liszt, Robert Schumann, Johannes Brahms. Auch Nationalromantiker gehören dazu wie Smetana, Janacek, Dvorcak, Grieg und Sibelius. Das Jahrhundert endet mit einem Paukenschlag: Komponisten wie Debussy und Stravinsky, Schönberg und Ives stellen alles in Frage, was bisher schön und erhaben klang. Die moderne Ästhetik der neuen Wiener Schule (Schönberg, Berg, Webern) zerschlägt den Dreiklang, die Basis für jede Komposition seit 300 Jahren. Nach der schöpferischen Zerstörung erfolgt eine Neuorientierung und Neuanfang im Feld des Rhythmus (Stravinsky, Bartok), der unaufgelösten Dissonanz (Dodekaphonie) und im Crossgenre (Gershwin, Ives).

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [reinhard.flender@hfmt-hamburg.de](mailto:reinhard.flender@hfmt-hamburg.de)

#### **Musikgeschichte II: Von ca. 1700 bis Beethoven – Prof. Dr. Nina Noeske**

Vorlesung. Mittwochs, 10:30–12:00 Uhr, Fanny Hensel Saal, Beginn: 22. April 2020

Die Vorlesung vermittelt eine Übersicht über musikalische Werke, Akteur\*innen, Institutionen, ästhetische Ansätze etc. der Musikgeschichte von ca. 1700 bis Ludwig van Beethoven.

Anmeldung bis zum 14. April 2020 mit Angabe von Name und Studienfach: [musikgeschichte@gmx.de](mailto:musikgeschichte@gmx.de)

(Achtung: Sie bekommen keine Bestätigung auf Ihre Anmeldung! Sofern Sie nichts Anderes hören, gilt Ihre Anmeldung als akzeptiert.)

#### **Musikgeschichte International II – Dr. Silke Wenzel**

Vorlesung. Montags, 14:00–15:30 Uhr, Fanny Hensel Saal, Beginn 20. April 2020

Die Vorlesung „Musikgeschichte International“ ist ein Versuch, europäische Musikgeschichte mit musikalischen Entwicklungen auf anderen Kontinenten zu verbinden. Teil II der Vorlesung behandelt grundlegende Stationen der europäischen Musikgeschichte von 1600 bis ca. 1800, also jene Zeit, die als Barock und Klassik das heutige Konzert- und Opernrepertoire maßgeblich mit bestimmt. Von dort aus führen Blicke in die (zeitgleiche) Weite, so z. B. nach Russland oder in das osmanische Reich, nach Asien mit seinen aufblühenden Opern- und Theaterformen oder nach Südamerika, wo die Kolonialisierung auch in der Musikkultur sichtbar wurde. Die Veranstaltung ist als Vorlesung/Übung angelegt. Internationale Studierende sind herzlich willkommen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [silke.wenzel@hfmt-hamburg.de](mailto:silke.wenzel@hfmt-hamburg.de)

### 2. Musikwissenschaftliches Seminar BA (ehemals: Einführung in die Musikwissenschaft) / Grundkurs Musikwissenschaft (Lehramt)

#### **Musikalische Schriftsysteme im interkulturellen Vergleich – Dr. Silke Wenzel**

Seminar. Montags, 16:00–17:30 Uhr, Fanny Hensel Saal, Beginn 20. April 2020

Das Bedürfnis, Musik aufzuzeichnen, festzuhalten und zu überliefern, hat zu vielen verschiedenen Formen und Systemen musikalischer Notation geführt. Eine Auswahl dieser Formen soll im Rahmen des Seminars historisch und interkulturell je nach Interesse der Teilnehmer/innen näher betrachtet werden. Hierzu gehören griechische und osmanische Buchstabennotationen, die chinesische Zeichen-Notation Gongche, Neumenschrift, Mensuralnotation und Tabulatur oder sprachliche Notationsformen als mnemotechnische Stütze. Hinzu kommen

Besonderheiten wie z. B. die Blindenmusikschrift Braille, die Piano-Roll-Notation, pädagogische Schriften, die auf eine einfache Lesbarkeit abzielen oder Notationsformen der Neuen Musik, die nur mit einer Legende zu entziffern sind. Die Betrachtung führt zu spannenden Fragen: Wie verhalten sich Notation und klangliche Realität zueinander? Was ist nachträglich notiert, und was für Zukünftiges komponiert? Auf welche Weise wird musikalische Ästhetik in Musikschriften transportiert und in wie weit sind die jeweiligen Formen der Aufzeichnung an die Kontexte der musikalischen Realisierung gebunden?

Alle diese Fragen führen nicht nur zu hoffentlich regen Diskussionen, sondern auch zum Handwerk: zu Nachschlagewerken, Literaturlisten und Fußnoten – und zu Methoden, eigene Gedanken zu sortieren, sie zu präsentieren und sie schließlich in Texten zu formulieren.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [silke.wenzel@hfmt-hamburg.de](mailto:silke.wenzel@hfmt-hamburg.de)

### **Grundkurs Musikwissenschaft (BA Lehramt) – Prof. Dr. Nina Noeske**

Seminar. Freitags, jeweils 10-13 Uhr, BP 13, an folgenden Terminen: 24.4. | 8.5. | 29.5. | 5.6. | 26.6. | zusätzlicher Termin nach Absprache

Das Seminar für Lehramtsstudierende vermittelt eine Übersicht über das Fach Musikwissenschaft und seine vielfältigen Themen, Methoden, Paradigmen. Eingeübt werden grundlegende Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens. Schwerpunkt im Jahr 2020 ist das Thema Beethoven: Ausgehend hiervon werden unterschiedlichste Perspektiven eingenommen - von philologischen Ansätzen über das "Beethoven paradigm" und die Beethoven-Rezeption des 19.-21. Jahrhunderts bis hin zu Beethoven als Politikum.

Anmeldung bis zum 14. April 2020 mit Angabe von Studienfach und Semesterzahl: [grundkurs@gmx.de](mailto:grundkurs@gmx.de)

(Achtung: Sie bekommen keine Bestätigung auf Ihre Anmeldung! Sofern Sie nichts Anderes hören, gilt Ihre Anmeldung als akzeptiert.)

## **3. Wissenschaftliche Hausarbeit (BA Instrumental)**

### **Tag der Hausarbeiten – Bibliothek / Dr. Silke Wenzel / N.N.**

Termin (einmalig): Mittwoch, 24. Juni 2020, 14:00–23.00 Uhr

Der »Tag der Hausarbeiten« eröffnet allen Studierenden die Möglichkeit, sich an einem Tag im Semester intensiv mit anstehenden Hausarbeiten auseinander zu setzen: mit Seminararbeiten, wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, CD-Booklets und Essays. Begleitet wird der »Tag der Hausarbeiten« von Lehrenden der Musikwissenschaft und der Musiktheorie, die für Fragen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird in Tutorien eine konzentrierte und intensive Wiederholung von wissenschaftlichen Arbeitstechniken angeboten. Dabei können Studierende ihre jeweiligen Projekte und die damit zusammenhängenden Fragen mit einbringen. Von 16:00 bis 23:00 Uhr wird die Bibliothek in einer »langen Nacht der Hausarbeiten« geöffnet sein.

### **Tutorium zur wissenschaftlichen Hausarbeit – Tutorin: Katja Zill**

Termin (einmalig): Mittwoch, 24. Juni 2020, 14:00–17:30 Uhr, Fanny Hensel Saal

## **II Pflichtveranstaltungen Master-Studiengänge**

### **1. Über Musik schreiben**

#### **Musik/Texte. Schreiben über Musik – Dr. Verena Mogl**

Seminar. Montags, 11:30–13:00 Uhr, BP 201, Beginn: 20. April 2020

Musik in Worte zu fassen ist eine komplexe Herausforderung für alle, die sich mit Musik beschäftigen. Wie können wir in passende Worte übersetzen, was in der Musik geschieht? Wie können wir den Zuhörer\*innen und Leser\*innen die Musik nahe bringen, die uns wichtig ist? Wie bringen wir emotionales Erfahren und musiktheoretische Vorgänge in einem Text zusammen? Zu lernen, über Musik zu schreiben ohne in unverständliches und langatmiges Nacherzählen zu verfallen, jedoch auch ohne sich in Floskeln und Metaphern zu verstricken ist das Ziel dieses Seminars. Dabei werden wir unterschiedliche Textarten und -formen, Schreib-Stile und Methoden kennenlernen und auch selbst anwenden. Wir beschäftigen uns mit Einführungs- und Programmheft-Texten ebenso wie mit Interviews, (Kurz-)Biographien und Rezensionen. Lautes Lesen, aktives Hören und das Verfassen von Hörprotokollen sind ein wichtiger Teil des Seminars, im Rahmen

dessen wir gemeinsam ein Magazin erstellen werden. Die inhaltliche und konzeptuelle Planung des Magazins ist dabei ebenso Teil des Seminars wie das Verfassen der Texte und deren Korrektur.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [verena.mogl@hfmt-hamburg.de](mailto:verena.mogl@hfmt-hamburg.de)

### **Wikipedia: Schreiben über Musikerinnen – Martina Bick, M.A.**

Seminar. Dienstags, 10:00-11:30 Uhr, BP 201, Beginn: 21. April 2020

Wir wählen in diesem Kurs bisher nicht in der Wikipedia präsente Musikerinnen aus, diskutieren und erarbeiten lexikalische Schreibformen, recherchieren, verfassen und ergänzen Wikipedia-Artikel, laden eigene Artikel hoch und setzen uns mit den Wikipedianer\_innen ggf. über Form und Relevanz auseinander.

Laut Wikimedia Foundation waren 2018 weltweit nur 9 Prozent der Beiträger\_innen für alle Sparten der Wikipedia weiblich – 90 Prozent waren Männer. Der Frauenanteil an den zurzeit knapp 750.000 deutschsprachigen Personenartikeln beträgt 16 Prozent. Die Wikipedianer\_innen selbst thematisieren dieses Gender-Gap und regen an, dass mehr Autorinnen Artikel verfassen und insgesamt mehr Personenartikel über Frauen verfasst werden.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [martina.bick@hfmt-hamburg.de](mailto:martina.bick@hfmt-hamburg.de)

### **Richard Wagners Der Ring des Nibelungen – Peter Krause, M.A.**

Seminar. Mittwochs, 15:00–16:30 Uhr, BP 201, Beginn: 22. April 2020

Erstmals in der Geschichte der Hochschule für Musik und Theater Hamburg kommt in diesem Semester mit „Das Rheingold“ die komplette Inszenierung eines Musikdramas von Richard Wagner auf die Bühne des Forums. Ein künstlerischer Kraftakt ohne Vergleich, der viele Bereiche der Hochschule einbezieht und fordert. Der intensiven Auseinandersetzung mit der gesamten Tetralogie des Bayreuther Meisters wird aus diesem Anlass auch ein musikwissenschaftliches Seminar gewidmet. Der Blick auf „Der Ring des Nibelungen“ wird dabei, der Komplexität des Werks angemessen, aus verschiedenen Blickwinkeln erfolgen. In Referaten der Studierenden sollen unter anderem die Tiefenpsychologie eines C.G. Jung und die Archetypen als Zugang gewählt werden, die Robert Donington in seinem Buch „Richard Wagners Ring des Nibelungen und seine Symbole“ in der Tetralogie entdeckt, sowie politische Sichtweisen, für die im besonderen der Hamburger Wissenschaftler Udo Bermbach steht, genauer betrachtet werden. Natürlich gilt es ebenso, den musikalischen Bauplan, die Verwendung von Leitmotiven und die Behandlung der Gesangsstimmen zu analysieren. Auch Referenz-Inszenierungen sollen zur Sprache kommen. Da im Seminar die Referate der Studierenden im Mittelpunkt stehen werden, die einer entsprechenden Vorbereitung bedürfen, werden wir in der ersten Sitzung Themen und Termine verbindlich vergeben, es folgen einige Sitzungen mit Einführungsvorträgen des Seminarleiters, bis die teilnehmenden Studierenden die Gestaltung der Sitzungen durch ihre Referate übernehmen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [peter.krause@hfmt-hamburg.de](mailto:peter.krause@hfmt-hamburg.de)

*Die Lehrveranstaltungen »Über Musik schreiben« von Martina Bick, Dr. Verena Mogl und Peter Krause können ebenfalls als »Musikwissenschaftliche Seminare« (siehe III) angerechnet werden, sofern noch Kapazitäten vorhanden sind.*

## **2. Repertoirekunde Lied**

### **Repertoirekunde Lied – Prof. Dr. Nina Noeske**

Donnerstag, jeweils 15-18 Uhr, Raum 201, an folgenden Terminen: 23.4. | 7.5. | 14.5. | 28.5. | 4.6. | 25.6.

Analysiert und besprochen werden ausgewählte Lieder und Liederzyklen verschiedener Epochen und Länder nach bestimmten Themenschwerpunkten. Diesmal geht es um Verbindungen und Korrespondenzen zwischen dem romantischen Kunstlied-Repertoire des 19. Jahrhundert mit Liedern des 20. und 21. Jahrhunderts. In diesem Seminar übernimmt jede\*r Studierende\*r ein (Kurz-) Referat, in dem ggf. eigenständig recherchiertes Liedrepertoire vorgestellt wird.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Gesangsstudierende und Studierende im Fach Liedgestaltung, aber auch interessierte Studierende anderer Fächer (z.B. Lehramt) sind herzlich willkommen. Vergabe von CP je nach Modulordnung (bei zusätzlicher Anfertigung einer schriftlichen Arbeit sind 3 CP vorgesehen).

Anmeldung bis zum 14. April 2020 mit Angabe von Studienfach und Semesterzahl: [liedrepertoire@gmx.de](mailto:liedrepertoire@gmx.de)

(Achtung: Sie bekommen keine Rückmeldung auf die Anmeldung – Ihre Anmeldung gilt, wenn Sie nichts Anderes hören, als angenommen!)

### 3. Abschlussarbeit Master: CD-Booklet, Essay oder vergleichbare Arbeit

#### **Tag der Hausarbeiten – Bibliothek / Dr. Silke Wenzel / N.N.**

Termin (einmalig): Mittwoch, 24. Juni 2020, 14:00–23.00 Uhr

Der »Tag der Hausarbeiten« eröffnet allen Studierenden die Möglichkeit, sich an einem Tag im Semester intensiv mit anstehenden Hausarbeiten auseinander zu setzen: mit Seminararbeiten, wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, CD-Booklets und Essays. Begleitet wird der »Tag der Hausarbeiten« von Lehrenden der Musikwissenschaft und der Musiktheorie, die für Fragen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird in Tutorien eine konzentrierte und intensive Wiederholung von wissenschaftlichen Arbeitstechniken angeboten. Dabei können Studierende ihre jeweiligen Projekte und die damit zusammenhängenden Fragen mit einbringen. Von 16:00 bis 23:00 Uhr wird die Bibliothek in einer »langen Nacht der Hausarbeiten« geöffnet sein.

#### **Tutorium zur wissenschaftlichen Hausarbeit – Tutorin: Katja Zill**

Termin (einmalig): Mittwoch, 24. Juni 2020, 14:00–17:30 Uhr, Fanny Hensel Saal

## **III Musikwissenschaftliche Seminare (Bachelor/Master/Promotion)**

#### **Brecht, Song and the Music-Theater – Meredith Nicoll**

Seminar. Montags, 13:00–14:45 Uhr, BP 13, Beginn: 20. April 2020

Bertolt Brecht (1898-1956) was one of the most influential dramatists and poets of the twentieth century as well as a prolific musician. According to Kim Kowalke, his relationship to music "was as essential as it was complex." Brecht used music in nearly all of his dramatic works and referenced music in a large portion of his poems. His close collaborations with composers such as Paul Hindemith, Kurt Weill, Hanns Eisler and Paul Dessau shaped a unique style. The composers' musical works are even consistently misattributed to Brecht himself, a feat no other poet can claim. In contrast to Wagner's idea of a *Gesamtkunstwerk*, where the arts are melded into one element, Brecht attempted to separate artistic elements and use them to enhance (or sometimes to undermine) each other. His theories and concepts about music are nearly ubiquitous in contemporary theatrical practice, but are hard to find in the "classical" music world. By examining the historical context, Brecht's texts, his collaboration with composers, as well as well-known performances of his works, students will discuss ways to analyze and apply performance techniques to their own practice.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [meredith.nicoll@hfmt-hamburg.de](mailto:meredith.nicoll@hfmt-hamburg.de)

#### **Acous(ma)tic Rooms: Architecture, Nature, Art – Dr. Konstantina Orlandatou**

Seminar. Donnerstags 11:30 - 14:30: 23.04., 07.05., 28.05., 11.06., 25.06., 09.07.2020

The connection between music and architecture has been known since ancient times. The Pythagoreans believed that the whole of nature was simulated by numbers and that the mathematical principles determined the whole cosmos. Schelling described architecture as "frozen music" and Goethe as "muted musical art." Terms such as "harmony," "golden section" or "Fibonacci sequence" repeatedly crossed between these two disciplines. Music can be performed anywhere; in a concert hall or outdoors. This seminar will present an overview of the close relationship between music and architecture. Rooms have always been redesigned to meet the artistic needs of the time. Internal church spaces (for choir performances) have been redesigned, concert halls (Bayreuther Festspielhaus) and pavilions (LeCorbusier & Xenakis) have been built, public spaces have been used for happenings (Fluxus & Action Art). What effect does space have on human perception? Is it only about acoustics or also about aesthetics? A journey from music room of the 17th century to the Elbphilharmonie and everything in between.

The seminar is open to all students interested in this topic and will be held in English.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [konstantina.orlandatou@hfmt-hamburg.de](mailto:konstantina.orlandatou@hfmt-hamburg.de)

#### **Musikanthropologie – Dr. Silke Wenzel**

Seminar. Mittwochs, 14:00–15:30 Uhr, BP 11, Beginn: 22. April 2020

Musikanthropologie geht davon aus, dass zwischen Mensch und Musik eine Verbindung besteht, die untersucht und benannt werden kann, oder noch weitergehend davon, dass Musik ein Teil des Menschseins ist. Es verwundert daher kaum, dass mittlerweile nahezu alle Bereiche musikalischer Wissenschaften Ansätze vorgelegt haben, Musikanthropologie in die eigene Teildisziplin einzubetten – beginnend mit der Musikethnologie über -historiographie, -soziologie, -pädagogik und -didaktik bis hin zur Klangforschung.

Entsprechend vielfältig und disparat erscheinen sowohl die Untersuchungsgegenstände als auch die Ergebnisse. Zur Musikanthropologie gehören Forschungen zu psycho-physischen Wirkungen von Klang, zur gemeinschaftsfördernden Bedeutung von Musik, zu urbanen Soundscapes und medizinischen Heilwirkungen sowie zu Musik als Teil von Arbeit und Kult.

Das Seminar dient dazu, zunächst einen (kritischen) Überblick über die zahlreichen Ansätze und ihre Ergebnisse zu gewinnen, von den Klassikern wie A. P. Merriams „The Anthropology of Music“ (1964) und W. Suppans „Der musizierende Mensch“ (1984) bis hin zur jüngst erschienenen Publikation „Musik – ein Lebensmittel“ von Christoph Richter (2019). Weitergehend soll hinterfragt werden, auf welche Weise Musikanthropologie für das eigene Studien- und Arbeitsfeld relevant werden kann, welche Perspektiven und welche Fragen damit verbunden sind und mit welchen Methoden sich Antworten wissenschaftlich konkretisieren lassen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [silke.wenzel@hfmt-hamburg.de](mailto:silke.wenzel@hfmt-hamburg.de)

### **Listening East! – Dr. Verena Mogl**

Seminar. Donnerstags, 13:00-14:30 Uhr, BP 13, Beginn: 23. April 2020

Unter dem Motto »Listening East!« richtet das Seminar seine Aufmerksamkeit dezidiert auf Musik aus dem Baltikum sowie dem nord- und osteuropäischen Raum im 20. und 21. Jahrhundert. Wir beschäftigen uns dabei nicht nur mit bemerkenswerten Komponist\*innen-Persönlichkeiten (u.a. Justè Janulytè, Sofija Gubajdulina, Einojuhani Rautavaara, Grażyna Bacewicz, Arvo Pärt uvm.) und deren Schaffen, sondern beleuchten auch die kulturpolitischen und historischen Hintergründe, vor denen ihr Werk zu verstehen ist. Das bedeutet auch, dass wir uns im Rahmen des Seminars nicht nur mit dem Bereich der so genannten »ersten Musik« auseinandersetzen, sondern auch immer wieder Abstecher in die Gebiete der Unterhaltungskultur, der Literatur sowie der Bildenden Kunst machen. Ein Ziel des Seminars ist es, sich mit einem eher unterrepräsentierten Teil europäischer Musikgeschichte vertraut zu machen, dabei verschiedene, auch außermusikalische Phänomene in die Betrachtung und Erfassung von Musik mit einzubeziehen und sich generell etwas näher mit der Kultur unserer europäischen Nachbarländer im (Nord)Osten zu beschäftigen. In dem Seminar werden auch diejenigen Komponist\*innen und Werke eingehende Betrachtung finden, die im musikalischen Programm der akademie kontemporär 2020 (mit der Kremerata Baltica und Gidon Kremer) enthalten sind. Es besteht somit die Möglichkeit, dass Texte, die als Seminararbeit verfasst werden, in das Programmheft des Abschlusskonzerts am 21. September 2020 im kleinen Saal der Elbphilharmonie Einzug halten. Die Seminarteilnehmer\*innen haben auch die Möglichkeit, eine\*n Komponistin/Komponisten vorzuschlagen, mit dem sie sich gerne beschäftigen möchten.

Es ist keine Voraussetzung aber wünschenswert, dass die Seminarteilnehmer\*innen verschiedene Sprachkenntnisse mitbringen, v.a. eine der baltischen Sprachen, Finnisch, Polnisch, Tschechisch, Ungarisch, Rumänisch oder Russisch. Kenntnis der englischen Sprache ist sicher von Vorteil (aber ebenfalls keine Voraussetzung).

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [verena.mogl@hfmt-hamburg.de](mailto:verena.mogl@hfmt-hamburg.de)

### **Beethoven – Die 32 Klaviersonaten im Kontext des Gesamtwerks. Interpretation und Kontextanalyse – Prof. Dr. Reinhard Flender**

Seminar. Donnerstags, 14:30–16:00 Uhr, BP 13, Beginn: 23. April 2020

Die 32 Klaviersonaten von Beethoven gelten als eine der ersten Werkzyklen der Musikgeschichte, die seit ihrer Entstehung regelmäßig an mehreren Abenden aufgeführt worden sind. Ihre Entstehung ist eng verknüpft mit weiteren Schlüsselwerken, an denen Beethoven gleichzeitig gearbeitet hat wzb Waldsteinsonate, 3. Symphonie oder die Klaviersonaten op. 109 - 111 und die späten Streichquartette. Wir werden durch eine Kontextanalyse den Zusammenhang zwischen Sonaten und "Geschwisterwerken" erkunden und auf die Interpretationsgeschichte dieser Sonaten von Schnabel bis Levit beziehen, die heute fast vollständig auf youtube abrufbar ist.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [reinhard.flender@hfmt-hamburg.de](mailto:reinhard.flender@hfmt-hamburg.de)

*Die Lehrveranstaltungen »Über Musik schreiben« von Martina Bick, Dr. Verena Mogl und Peter Krause (siehe oben II/1.) können ebenfalls als »Musikwissenschaftliche Seminare« angerechnet werden, sofern noch Kapazitäten vorhanden sind.*

## IV Weitere Lehrveranstaltungen

### **Geschichte der Kirchenmusik II – Prof. Dr. Sven Hiemke**

Vorlesung. Montags, 15:00–16:30 Uhr, BP 13, Beginn: 20. April 2020

Der zweite und letzte Teil der Vorlesung widmet sich der Entwicklung der Kirchenmusik vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. Wiederum sollen Analysen ausgewählter Kompositionen die Entwicklung und Pluralität von der Musik Johann Sebastian Bachs bis zu den ästhetischen Erscheinungen der letzten zehn Jahre vorstellen, wobei freilich kaum mehr als einige wenige Stationen und Prozesse angedeutet werden könnten. Seitens der Seminarteilnehmer und -teilnehmerinnen setzt die Erörterung dieser Inhalte ein ausgeprägtes Erkenntnisinteresse, im Weiteren aber auch die Bereitschaft zur Lektüre zeitgenössischer Äußerungen über Musik voraus. Denn nirgends erschließen sich die jeweils aktuellen Denkmodelle besser als im literarischen »O-Ton«, der – wie sich zeigen wird – die künstlerischen Prämissen einer Zeit treffend (und nicht selten durchaus unterhaltsam) dokumentiert.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [sven.hiemke@hfmt-hamburg.de](mailto:sven.hiemke@hfmt-hamburg.de)

### **Methodologisches Seminar für Doktoranden – Prof. Dr. Reinhard Flender**

Seminar. Donnerstags, 16:00–18:00 Uhr, Raum BP 13, Termine nach Vereinbarung

Hier erhalten Doktorandinnen und Doktoranden einen Einblick in die verschiedenen Forschungsmethoden und können ihre eigenen Forschungsansätze vorstellen und diskutieren.

### **Methodenseminar für Doktorand\*innen – Prof. Dr. Nina Noeske**

Blockseminar. Termin nach Vereinbarung

Im Blockseminar geht es anhand der Vorstellung von Promotionsprojekten um die Diskussion verschiedener kultur- und geisteswissenschaftlicher Methoden im Fach Historische Musikwissenschaft.

# B: Musiktheorie | Komposition

## Vorlesungen

### **Formenlehre – Prof. Fredrik Schwenk**

Vorlesung. Dienstags, 09:30–11:00 Uhr und Donnerstags, 11:15–12:45 Uhr, Orchesterstudio, Beginn: 21. und 23. April 2020

Semester II: Einführung und Vertiefung der Formen und Gattungen abendländischer Musik in der Zeit von 1790 bis 1900; Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse in der Formen- und Gattungslehre ergänzt durch zahlreiche Noten- und Tonbeispiele ausgewählter Werke oder Werkausschnitte. Am Ende des Semesters steht eine zweistündige Klausur, in der ein kürzerer Satz oder Werkausschnitt analysiert werden soll. Der zweite Teil der Klausur beinhaltet Fragen zur Formen- und Gattungslehre aus den beiden vorangegangenen Semestern. Lehramtsstudierende können anstelle der Klausur auch eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20.000 bis 25.000 Zeichen schreiben.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [fredrikschwenk@gmail.com](mailto:fredrikschwenk@gmail.com)

### **Partiturrkunde / Instrumentenkunde für BA Instrumental-Studierende – Prof. Sebastian Sprenger**

Vorlesung. Donnerstags, 15:00–16:00 Uhr, BP 201, Beginn: 23. April 2020

Inhalt: Grundlagen der Instrumentenkunde und Instrumentation; Entwicklung der Instrumental- und Orchesterkomposition; Übungen zum Partiturlernen und Transkribieren (Alte Schlüssel; transponierende Instrumente)

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [sprengersebastian@web.de](mailto:sprengersebastian@web.de)

## Analyseseminare

### **Phänomenologie der musikalischen Bewegung – Theoretische Reflexion und praktische Perspektiven – Dr. des. Benjamin Sprick / Prof. Dr. Jan Philipp Sprick**

Seminar. Montags, 12:15–13:45 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 20. April 2020

Wie kaum eine andere Kunstform ist Musik an Bewegungen gebunden. Sei es der Klang eines einzelnen Akkords, eine sich intensivierende Bogenbewegung oder die dynamische Gestaltung eines ausdrucksvollen Gesangs: Musik ist immer ›auf der Fahrt‹, motorisch-lebendig, sich selbst gegenüber verschoben. Sie entsteht in Zwischenräumen und entzieht sich einem griffigen theoretischen Vokabular, das ihre Streifzüge durch vibrierende Oberflächen und in Resonanz versetzte Körper begrenzen und definitorisch stillstellen will.

Dennoch drängt sich die Frage nach dem Wesen der musikalischen Bewegung sowohl in der musikalischen Praxis, als auch in der musiktheoretischen Reflexion permanent auf: Inwiefern handelt es sich bei musikalischen Bewegungen um ein ›Phänomen‹? Wie lassen sie sich im Zwischenraum von Aufführung, Partitur und Publikum verorten? Auf welche Weise können musikalische Bewegungen mit philosophisch-wissenschaftlichen Bewegungstheorien und historischen Entwicklungen der Kompositionsgeschichte in Beziehung gesetzt werden?

Ausgehend von einer Lektüre einschlägiger philosophisch-phänomenologischer Literatur (Husserl, Merleau-Ponty, Heidegger), sowie durch die Auseinandersetzung mit instrumentaltechnischen Fragen und Methodiken musiktheoretischer Analyse sollen im Seminar Grundzüge eines phänomenologischen Denkens der musikalischen Bewegung skizziert und praktisch evaluiert werden. Hierzu können – nach einführenden Vorüberlegungen – philosophische Texte mit konkreten Werkausschnitten in Beziehung gesetzt werden, die von den Seminarteilnehmer\*innen aufgeführt und zur Diskussion gestellt werden.

Ein Reader mit Textmaterial, sowie eine ausführliche Musikauswahl werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [jan.sprick@hfmt-hamburg.de](mailto:jan.sprick@hfmt-hamburg.de)

### **Höranalyse für BA – Prof. Catherine Fourcassié**

Seminar. Dienstags, 09:30–11:00 Uhr, 101 blau, Beginn: 21. April 2020

Im Gegensatz zur Analyse mit Noten ist man bei der Höranalyse auf seine Wahrnehmung angewiesen. Wie ordnet man das Gehörte? Wie können Notizen, eine Stütze für das Gedächtnis sein? Wie werden die Kenntnisse aus Formenlehre, Satzlehre, Gehörbildung nutzbar gemacht für die Analyse gehörter Musik?

Anhand geeigneter Beispiele verschiedener Epochen und Stile werden formale, harmonische, stilistische Aspekte der Musik in Gruppenarbeit analytisch erschlossen und dabei werden viele schöne Werke entdeckt und die Repertoirekenntnisse erweitert.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [cafour@iworld.de](mailto:cafour@iworld.de)

### **Harmonische Analyse II: Im Grenzbereich durmolltonaler Musik – Antonis Adamopoulos**

Seminar. Dienstags, 12:00–13:30 Uhr, BP 201, Beginn: 21. April 2020

Im Rahmen dieses Seminars soll ein Entwicklungsbogen gespannt werden, ausgehend von Werken aus der Musik des späten 19. Jahrhunderts, welche durch eine erweiterte durmolltonale Harmonik geprägt sind, bis hin zu Werken aus der Musik des späten 19. sowie frühen 20. Jahrhunderts, welche die Grenze des durmolltonalen Systems überschreiten. Die ausgewählten Werke werden analytisch aufbereitet mit dem Ziel, die kompositorische Logik, die ihnen innewohnt, hinsichtlich Mikro- als auch Makrostruktur zu dechiffrieren.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [antonis.adamopoulos@hfmt-hamburg.de](mailto:antonis.adamopoulos@hfmt-hamburg.de)

### **Höranalyse für MA – Prof. Catherine Fourcassié**

Seminar. Mittwochs, 09:30–11:00 Uhr, 101 blau, Beginn: 22. April 2020

Es werden Werke verschiedener Epochen und Gattungen vom Hören her analysiert. Es wird geübt, ordnende Prinzipien zu erkennen, kompositorische, strukturelle, formale und stilistische Aspekte (u.a.) zu beschreiben, einzuordnen und sinnvoll zu präsentieren. Entdeckung vielfältiger schöner Werke garantiert.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [cafour@iworld.de](mailto:cafour@iworld.de)

### **Analyseansätze zur Neuen Musik: Grisey. Vivier. Ligeti – Mikrotonalitäten – Prof. Sascha Lemke**

Seminar. Mittwochs, 13:30–16:30 Uhr, U 11, Termin: 29.04., 13.05., 20.05., 10.06., 24.06. (14:30–17:30 Uhr), 01.07.

Dieses Seminar beschäftigt sich anhand exemplarischer Werke mit den mikrotonalen Meloharmoniken von Gérard Grisey, Claude Vivier und György Ligeti. Neben den neuartigen Klangaggregaten werden wir auch die jeweils spezielle formal-gestische Inszenierung derselben betrachten.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [SaschaLinoLemke@t-online.de](mailto:SaschaLinoLemke@t-online.de)

### **Obligato – ad libitum. Analyse und Interpretation – Roberta Vidic**

Seminar für MA. Donnerstags, 10:00–11:30 Uhr, 200 blau, Beginn: 23. April 2020

Im Mittelpunkt des Seminars wird die musikalische Analyse und Interpretation von Werken der Wiener Klassik in der Zeit ca. 1780–1810 stehen. Im 18. Jahrhundert hat das Wort ›obligato‹ eine neue Bedeutung: Es bezieht sich nicht mehr nur auf den Kontrapunkt, sondern generell auf den Status von Stimmen im musikalischen Satz. Die Trennung zwischen Hauptstimmen und Begleitstimmen, die am Anfang noch sehr wichtig war, wird bei den Komponisten der Wiener Klassik schrittweise obsolet. Bezeichnungen wie ›obligato‹, ›principale‹ oder ›ad libitum‹ sind dabei in der Analyse und Aufführungspraxis des klassischen Stils nicht immer klar definiert.

Das erwartet Sie im Sommersemester 2020:

- Im ersten Teil des Seminars wird es jeweils um das ›obligato‹ Cembalo und um die ›begleitende‹ Violine in Duo-Werken von J. S. Bach und C. Ph. E. Bach gehen.
  - Im zweiten Teil wird der Unterschied zwischen ›obligato‹ und ›principale‹ in Kammer- und Orchestermusik von Mozart behandelt.
  - Im dritten Teil werden schließlich Aspekte der konzertanten Stil- und Spielarten bei Beethoven vertieft.
- Im Seminar werden neben Lektüren und Analysen auch verschiedene Satz-/Spieltechniken gezeigt und am eigenen Instrument ausprobiert. Für jede Woche ist eine Aktivität geplant: Die Arbeitsergebnisse werden von jedem/r Teilnehmer/in dann in einem eigenen ›Seminarstagebuch‹ kurz dokumentiert und individuell ergänzt. Eine Hausarbeit ist hingegen im Anschluss nicht erforderlich.

Folgende Ressourcen werden im Seminar bereitgestellt (Hilfe und genaue Infos vor Seminarbeginn):

- Seminarraum in der digitalen Lernplattform
- Literatur, Noten, weitere Medien, digitale Lehrmaterialien und Kommunikationstools
- Unterstützung (10.–31.7.2020) bei der Erstellung eines schönen E-Books aus Ihrem ›Seminarstagebuch‹.

3 Creditpoints bei erfolgreicher Teilnahme.

Analyseseminar für MA: Bitte auch Hauptfach und Semester angeben. Max. 15 Teilnehmer\*innen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [roberta.vidic@hfmt-hamburg.de](mailto:roberta.vidic@hfmt-hamburg.de)

### **»Rausch, Exzess und Knäckebrötchen« – Harmonik und Instrumentation im Musiktheater zwischen Fin de Siècle und Neuer Sachlichkeit – Prof. Dr. Gordon Kampe**

Seminar. Donnerstags, 10:30–12:00 Uhr, 102 blau, Beginn: 23. April 2020

Im Zentrum des Seminars stehen ausgewählte Musiktheaterwerke, die etwa in den Jahren zwischen 1910 und den beginnenden 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entstanden sind. Exzessive, orgiastische Opern (etwa von Franz Schreker oder Erich Wolfgang Korngold) werden analytisch insbesondere unter harmonischen und instrumentatorischen Aspekten betrachtet. Im extremen Gegensatz dazu stehen Werke von Komponisten wie Igor Strawinsky, Kurt Weill oder Ernst Krenek, die – nur unwesentlich jünger – ein völlig anderes Konzept verfolgten. Durch die Konfrontation beider Welten, wird das Seminar Bruch- und Entwicklungslinien versuchen nachzuzeichnen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [gordon.kampe@hfmt-hamburg.de](mailto:gordon.kampe@hfmt-hamburg.de)

### **Beethovens Missa Solemnis – Prof. Volkhardt Preuß**

Seminar. Freitags, 11:00–12:30 Uhr, 101 blau, Beginn: 24. April 2020

Welchen Spielraum hat Beethoven nach der H-Moll-Messe J.S. Bachs? Gesetzt, Beethoven hat sie gekannt, muss sie ihn bei der Komposition seiner *Missa Solemnis* beeinflusst haben, ebenso wie die Messen Mozarts und Haydns. Allgemeiner gesprochen stellt sich die Frage, wie Beethoven die Welt Bachs mit der sinfonischen Welt der Wiener Klassik und seiner eigenen sinfonischen Sprache vereint. Der kompositionstechnische Aspekt ist der eine, vor allem mit Blick auf die Fuge, deren strenge, kontrapunktische Aura im »Dona nobis pacem« zu einem unerhörten, tumultösen Schlachtengetümmel mutiert. Der hermeneutische, religiöse Aspekt ist der andere: Ist Beethovens Messe eigentlich ein weltliches Credo mit jeder Menge Kant und Hegel im Gepäck? Indem Beethoven selbst fordert: »Gutes tun, wo man kann, die Freiheit über alles lieben, die Wahrheit nie, auch vor dem Throne nicht, verschweigen«; kommt ein moralphilosophisches Hoffnungsideal ins Spiel, das im Trompetensignal des *Fidelio* seinen beispielhaften Ausdruck findet und auch für die *Missa Solemnis* bedeutsam ist. Zwei formale Fluchtpunkte gibt es: die Naturmusik des »Incarnatus« und eben jene Schlachtenmusik, aus der das »dona nobis pacem« erwächst: »Bitte um inneren und äußeren Frieden«.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [volkhardt.preuss@gmail.com](mailto:volkhardt.preuss@gmail.com)

## **Weitere Seminare / Kurse**

### **Kolloquium Musiktheorie – Prof. Dr. Jan Philipp Sprick**

Montags, 18:00–19.30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: n.V.

In dem alle 2–3 Wochen stattfindenden Kolloquium wechseln sich Vorträge von Lehrenden der HfMT Hamburg und auswärtigen Gästen ab. Neben Hauptfachstudierenden und Lehrenden im Fach Musiktheorie sind auch Studierende im Hauptfach Komposition und interessierte Gäste herzlich willkommen.

### **Stilgebundene Komposition: Fryderyk Chopin – Prof. Ruta Paidere**

Dienstags, 10:00–11:30 Uhr, 200 blau, Beginn: 12. April 2020

Im kommenden Sommersemester setzen wir uns mit der kompositorischen Handschrift von Fryderyk Chopin auseinander. Ein konzentrierter Blick auf die stilistischen und technischen Details seiner Werke, gezielte Übungen in Komposition als auch ein durch Analyse angeregtes Nachdenken darüber, was die Qualität und Originalität seiner Musiksprache ausmacht, sollen helfen ein eigenes Werk mit entsprechenden Parallelen zu schreiben.

Ein stabiles Grundwissen in Harmonielehre und eine wirklich vorhandene Bereitschaft zu komponieren sind die nötigen Voraussetzungen, die eine Teilnahme an diesem Seminar sinnvoll machen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [ruta-paidere@gmx.de](mailto:ruta-paidere@gmx.de)

### **Hauptfach-Seminar für MA Musiktheorie – Prof. Dr. Jan Philipp Sprick**

Mittwochs, 12:00–13:30 Uhr, 105 blau, Beginn: 22. April 2020

Dieses Seminar ist verpflichtend für die Studierende im MA Musiktheorie und eine Ergänzung zum Hauptfach-Unterricht. Im Mittelpunkt steht im SoSe 2020 die romantische Form. Neben der Lektüre und Diskussion

aktueller musiktheoretischer Forschungsliteratur werden wir gemeinsam Werke von Wagner, Brahms, Bruckner und Mahler analysieren. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher Texte (auch in englischer Sprache).

Gäste sind nach Voranmeldung herzlich willkommen: [jan.sprick@hfmt-hamburg.de](mailto:jan.sprick@hfmt-hamburg.de)

### **Didaktik der Gehörbildung – Prof. Catherine Fourcassié**

Mittwochs, 11:00–12:00 Uhr, 101 blau, Beginn: 22. April 2020

Die einsemestrige Vorlesung behandelt folgende Themen: Wie funktioniert das musikalische Hören; Wie fördert man Gehör, Wahrnehmung und Vorstellung seiner Schüler\*innen; wie bringt man ihnen Lesen, Schreiben und elementare Kenntnisse der Musiklehre bei. Wählbar je nach Studiengang im pädagogischem Wahlmodul bzw. Vermittlungsmodul.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [cafour@iworld.de](mailto:cafour@iworld.de)

### **Renaissancekontrapunkt / Renaissance Counterpoint – Roberta Vidic**

Donnerstags, 09:00–10:00 Uhr, 200 blau, Beginn: 23. April 2020

Fortsetzung und Vertiefung des Kurses im Wintersemester 2019/20. Beherrschung von Satzprinzipien der mehrstimmigen Komposition des 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Kenntnis verschiedener Tonsysteme und Kriterien zur Modusbestimmung (historisch/systematisch). Analysen und Stilkopien.

Das erwartet Sie im Sommersemester 2020:

- Im ersten Teil des Seminars werden Sie in einem Online-Lehrgang mehr über Form in der Renaissance und die »modular analysis« (Schubert 2007) erfahren. Wir werden auch verschiedene Satztechniken einzeln üben.
  - Im zweiten Teil werden Theorie und Praxis der Komposition für einen Chor vertieft: Verwendung von gleichen bzw. ungleichen Stimmen, Übergang vom zwei- zur vierstimmigen Satz. Sie werden sich dann jeweils auf eine Gattung (Messe, Magnificat, Motette) und einen Komponisten (Palestrina, Lasso, u.a.) spezialisieren.
  - Im dritten Teil werden Sie einige Möglichkeiten der quasi Orchestration der Chöre (cori spezzati, latente Mehrchörigkeit, Doppelchor) im Repertoire (Carver 1988 u.a.) entdecken und – auf Ihrem Niveau – üben.
- Im Laufe des Seminars werden Sie nicht nur schrittweise eine eigene Stilkopie anfertigen, sondern auch Ihre Arbeitsweise mit dem »Kompositionsprozess« (Owens 1997, 1998) der Renaissance systematisch vergleichen.

Folgende Ressourcen werden im Seminar bereitgestellt (Hilfe und genaue Infos vor Seminarbeginn):

- Seminarraum in der digitalen Lernplattform
- Literatur, Noten, digitale Lehrmaterialien und Kommunikationstools
- kostenlose Software für individuelle und gemeinsame Arbeit an einem Notenbeispiel.

Pflichtfach für BA Blockflöte und Cembalo (3.–4. Sem.). Wahlfach für weitere Interessierte nur mit Vorkenntnissen im Kontrapunkt.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [roberta.vidic@hfmt-hamburg.de](mailto:roberta.vidic@hfmt-hamburg.de)

### **Jour Fixe – Prof. Dr. Gordon Kampe**

Donnerstags, 12:00–13:00 Uhr, 102 blau, Beginn: 23. April 2020

Im Sommersemester werden ästhetische Positionen diskutiert und erörtert, die unterschiedlichsten Einfluss auf die zeitgenössische Musikpraxis haben. Eingeladen sind interessierte Studierende verschiedener Fachrichtungen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [gordon.kampe@hfmt-hamburg.de](mailto:gordon.kampe@hfmt-hamburg.de)

### **Ensembleprojekt – Prof. Dr. Gordon Kampe**

Donnerstags, 13:00–14:30 Uhr, BP 11, Beginn: 23. April 2020

Im Sommersemester ist das Ensemble »handwerk« zu Gast an der HfMT. In einem Konzert am 28.06. werden neue Werke von Kompositionsstudierenden uraufgeführt. Für Instrumentalstudierende gibt es die Möglichkeit, während eines Meisterkurses Unterricht zu nehmen und Einblicke in zeitgenössische Ensemblepraxis zu bekommen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [gordon.kampe@hfmt-hamburg.de](mailto:gordon.kampe@hfmt-hamburg.de)

## **Kolloquium Komposition – Prof. Dr. Gordon Kampe / Prof. Fredrik Schwenk**

Donnerstags, 16:30–18:00 Uhr, BP 11, Beginn: n.V.

Im Kolloquium für Kompositions-Studierende werden aktuelle Themen zeitgenössischer Musik, Kunst und Ästhetik diskutiert. Im Wintersemester werden u. a. so disparate Begriffe wie Fortschritt, Kitsch oder Exotismus im Zentrum stehen. Die Sitzungen werden von ausgewählten, grundlegenden Texten flankiert.

## **Partiturrkunde / Instrumentenkunde für BA-Studierende Komposition/Musiktheorie**

**Prof. Sebastian Sprenger**

Mittwochs, 15:00–16:00 Uhr, 103 blau, Beginn: 22. April 2020

Inhalt: Geschichte der Orchester- und Ensemblekomposition mit Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert; Grundfragen der Instrumentation unter stilistischen, (psycho-)akustischen und ästhetischen Gesichtspunkten.

Literatur: Jost, Peter: Instrumentation. Geschichte und Wandel des Orchesterklanges. Kassel u. a. 2004

Sevsay, Ertugrul: Handbuch der Instrumentationspraxis. Kassel u. a. 2005

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [sprengersebastian@web.de](mailto:sprengersebastian@web.de)

## **Solfège / Blattsingen – Prof. Catherine Fourcassié**

Termin n.V., 101 blau

Wahlfach für BA-Studierende, die das Fach in ihrem Verlaufsplan **nicht** haben! Gezielte Übungen und Literatur werden von Blatt gesungen, mit der Hilfe der Notennamen (do re mi, C D E) oder ohne. Umgang mit der Stimme, Analyse und Verbesserung der Lese-Automatismen, Verbesserung der Intonation und der Klangvorstellung und des musikalischen Denken sind das Ziel dieses Kurses. Gute Ergänzung zur Gehörbildung und Theorie. Je nach Zusammenstellung, können wir auch viel Chorliteratur mehrstimmig von Blatt singen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [cafour@iworld.de](mailto:cafour@iworld.de)

## **Klavierimprovisation – Prof. Volkhardt Preuß**

Termin n.V., 101 blau

Unsere tradierte Musik ist durchwoben von einem Netz immer wiederkehrender Satzmodelle, die über Epochen und individuelle Stile hinweg funktionieren. Wie wirken die Stimmen ineinander? Welche formale Rolle spielen? Das wollen wir am Instrument »begreifen«. Vor dem Hintergrund des Allgemeinen nehmen wir die besondere Ausprägung einer Zeit oder eines Komponisten. Dabei steht weniger der Akkord im Mittelpunkt als die Melodie, die Bewegung beider Hände in der melodischen Fläche. Ziel ist es, deren Bewegungen untrennbar miteinander zu verknüpfen und sich so die Freiheit zu erarbeiten, große musikalische Zusammenhänge fantasievoll und doch kontrolliert zu gestalten. Am Instrument begibt man sich so auf eine Reise in verschiedene Zeiten und Stile, wobei das eigenkreative Tun Hand in Hand geht mit dem Wiederentdecken in den überlieferten Kompositionen. Die Nähe zu den Erfahrungen im Literaturspiel, zum Generalbaß und auch zum liturgischen Orgelspiel ergibt sich von selbst. Folgende Stile stehen zur Wahl: Clavierfantasie Mitte 18. Jh., Suite, Chaconne, Liedvariation Mozart/ Haydn, Choralbearbeitung und -partita Bachstil, Fuge, Fantasie Byrd/Sweelinck, Ländler (Schubert), Mazurka und Nocturne (Chopin), Intermezzo (Brahms), modale Improvisationsformen und Klaviersatzstudien (Debussy, Bartók).

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [volkhardt.preuss@gmail.com](mailto:volkhardt.preuss@gmail.com)

## C: Multimedia

Zur Kursplanung der Fachgruppe Multimedia gibt es eine »Kick-Off«-Veranstaltung auf ZOOM:  
Freitag, 17. April 2020, 11:00 Uhr  
<https://zoom.us/j/5629027490>  
Meeting ID: 562 902 7490

### **Videoproduktion/Kreative Bildgestaltung – Christian Striboll**

Montags, 11:00–12:30 Uhr, ELA5 (erste Besprechung am 20. April 2020)  
Anmeldung bis zum 14. April 2020: [mail@stribiz.de](mailto:mail@stribiz.de)

### **Artistic Research: Learning by Doing – Konstantina Orlandatou, Samuel Panderbayne**

Montags, 04.05., 08.06., 06.07., 13:00 – 15:00 Uhr, ELA5

This seminar is tailored to doctoral candidates of the Dr. Sc. Mus program, focussing on a successful and timely completion thereof via artistic research. Topics include: discussion of its methods and philosophy, writing skills, planning and time management, academic standards and ethics, and more. Seminar participants will provide monthly briefings and periodical presentations as to their progress for which they receive detailed feedback from the tutors. The course language is English.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [konstantina.orlandatou@hfmt-hamburg.de](mailto:konstantina.orlandatou@hfmt-hamburg.de), [samuel.panderbayne@hfmt-hamburg.de](mailto:samuel.panderbayne@hfmt-hamburg.de)

### **GuitarLab – Heiko Ossig, Georg Hajdu**

Montags, 16:00 – 17:30 Uhr, ELA5

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [heiko.ossig@gmx.de](mailto:heiko.ossig@gmx.de), [georg.hajdu@hfmt-hamburg.de](mailto:georg.hajdu@hfmt-hamburg.de)

### **Mikrotonale Theorie – Todd Harrop**

Dienstags, 10:15–11:45 Uhr, ELA5

In diesem Seminar beschäftigen wir uns theoretisch und praktisch mit verschiedenen Stimmungssystemen, die abseits der gewohnten Tonalität liegen. Dabei geht es insbesondere um Skalen und Temperaturen, Instrumente, Notationsmöglichkeiten, Repertoire und Künstler. In this seminar we will occupy ourselves with theory and praxis of various microtonal tuning systems, paying special attention to scales, temperaments, instruments, notations, repertoire and artists. In English (und auf Deutsch).

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [tharrop5@gmail.com](mailto:tharrop5@gmail.com)

### **Live-Elektronik/Elektronische Musik – Helmut Erdmann**

An folgenden Terminen: 20.04., 22.04., 27.04., 04.05., 11.05., 18.05., 25.05., 03.06., 08.06., 15.06., 22.06., 29.06., 01.07., 06.07., ELA6

Strukturen und Inhalte: Das zweisemestrige Kontaktstudium wird in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungszentrum für Neue Musik Lüneburg angeboten und umfasst 220 Lehrveranstaltungsstunden, die zum Teil in Kompaktkursform stattfinden. Zu den Inhalten gehören Grundlagen der Elektronischen Musik, Theorie und Praxis der Live-Elektronik, Computergestütztes Komponieren, Mikrotonalität sowie Grundlagen der Tonstudioteknik in Theorie und Praxis. Nach erfolgreicher Teilnahme wird ein Abschlusszertifikat verliehen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [helmut.w.erdmann@neue-musik-lueneburg.de](mailto:helmut.w.erdmann@neue-musik-lueneburg.de)

### **MaxLab – Alexander Schubert**

Dienstags, 12:00–14:00 Uhr, ELA5

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [as@alexanderschubert.net](mailto:as@alexanderschubert.net)

### **Multimedia Impro Lab – Pedro Gonzalez Fernandez**

Mittwochs, 12:00–13:30 Uhr, Multifunktionsstudio, Beginn: 29. April 2020

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [petroskigf@hotmail.com](mailto:petroskigf@hotmail.com)

### **#Analysis21 – Alexander Schubert**

Mittwochs, 16:30–18:00 Uhr, ELA5, Beginn: 6. Mai 2020

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [as@alexanderschubert.net](mailto:as@alexanderschubert.net)

### **Recording – Andreas Hübner**

Donnerstags 13:00–14:30 Uhr, ELA5

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [andreas.huebner@hfmt-hamburg.de](mailto:andreas.huebner@hfmt-hamburg.de)

### **C Programming & Custom Max Externals – John MacCallum, Rama Gottfried**

Donnerstags 15:30–17:00 Uhr, ELA1

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [rama.gottfried@gmail.com](mailto:rama.gottfried@gmail.com), [john.m@ccallum.com](mailto:john.m@ccallum.com)

### **Sound Production and Instrument Design with Ableton Live – Alessandro Anatrini**

Donnerstags an folgenden Terminen: 23.04., 30.04. 07.05., 28.05, 11.06., 25.06. 02.07., 09.07., 17:00–18:30 Uhr

The course provides hands-on experience in producing, mixing, and sound design with Ableton Live. Students will learn core audio and mixing concepts, as well as various production techniques such as sequencing, arranging and sampling. The material covered in the course will range from the foundations of producing music and sound design, to more advanced topics such as "racks", multi-band effects processing, advanced modulation, warping, time-stretching, audio mangling and, for advanced students, custom DSP algorithm development through Max for Live. Instrument design for generative music is the topic of WS 19/20.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [al.anatrini@gmail.com](mailto:al.anatrini@gmail.com)

### **Video Processing with Max/Jitter – Georg Hajdu**

Freitags, 10:00–11:30 Uhr, ELA1

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [georg.hajdu@hfmt-hamburg.de](mailto:georg.hajdu@hfmt-hamburg.de)

### **Multimedia – Georg Hajdu**

Freitags, 11:30–13:00 Uhr, ELA5

Introduction to the history and practice of multimedia from Wagner to the 21st century

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [georg.hajdu@hfmt-hamburg.de](mailto:georg.hajdu@hfmt-hamburg.de)

### **Sensoren – Jacob Sello**

Freitags, 14:30–16:00 Uhr, ELA5, Beginn: 24. April 2020

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [jacob.sello@hfmt-hamburg.de](mailto:jacob.sello@hfmt-hamburg.de)

## D: Dekanat 12

### **Arrangement für kleine Besetzungen – Prof. Frank Böhme**

Donnerstags, 10:00–11:30 Uhr, ELA 1

Das Seminar richtet sich an Anfänger des Instrumentierens. Ziel ist es, Kenntnisse zu erwerben, die das Arrangieren für Gruppen bis zu 10 Personen ermöglicht. Instrumentenkunde, Satztechniken und praktische Beispiele werden gelernt. Im SoSe steht das Schreiben von Arrangements im Focus. Es geht um das Schreiben von SchuMu Arrangements als auch um kammermusikalische Besetzungen. Das Seminar ist eine Weiterführung des WiSe. Seiteneinsteiger sind willkommen, sollten aber Grundkenntnisse mitbringen.

Literatur: es wird eine umfangreiche Literatur und Klangbeispielbibliothek zur Verfügung gestellt.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [frank.boehme@hfmt-hamburg.de](mailto:frank.boehme@hfmt-hamburg.de)

### **Die Notationssoftware FINALE – Prof. Frank Böhme**

Donnerstags, 16:00–17:30 Uhr, ELA 5

Dieses Seminar richtet sich an Einsteiger und Fortgeschrittene. Finale ist ein wichtiges Werkzeug zum Erstellen von Partituren und damit unerlässlich für Komponisten und Schulmusiker. Darüber hinaus stehe ich für alle Fragen und Probleme bei der Anwendung zur Verfügung. Hier können auch die Schulmusikarrangements geschrieben und besprochen werden.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [frank.boehme@hfmt-hamburg.de](mailto:frank.boehme@hfmt-hamburg.de)

### **Neue Musik. Eine Ideengeschichte der Moderne**

Donnerstags, 11:30–13:00 Uhr, ELA 1

Das Seminar gibt einen Überblick der Musik des 20. Jahrhunderts und stellt die Kompositionen in den Kontext von Ästhetik und Gesellschaft. Es untersucht die künstlerischen, medialen und persönlichen Beeinflussungen, um ein breiteres Verständnis für die Musik des 20. und 21. Jh. zu erlangen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [frank.boehme@hfmt-hamburg.de](mailto:frank.boehme@hfmt-hamburg.de)

### **Ostasien: Focus CHINA. Eine traditionelle Kultur- und Musikgeschichte – Prof. Frank Böhme**

Donnerstags, 14:00–15:30 Uhr, ELA 1

Die Begegnung mit Asien und insbesondere mit China hat immer etwas Magisches an sich. Das Fremde irritiert, macht unsicher: Ob es sich um die Schrift, das Essen, die Philosophie oder die Musik handelt. Für vieles gibt es keine westliche Entsprechung. Anderes wiederum ist uns ganz nah erscheint nur anders. In der Seminarreihe OSTASIEN steht in den nächsten beiden Semestern China im Mittelpunkt. Ein Land, das auf eine Geschichte zurückblickt die dem Westen mindestens ebenbürtig ist. Für die kulturelle Entwicklung des gesamten asiatischen Kontinents ist China das zentrale Land. Das Seminar widmet sich die Kultur- und Musikgeschichte dieses faszinierenden Landes. Die traditionelle Musik im Allgemeinen, die Instrumente einzelner Regionen oder auch die unterschiedlichen Theaterformen werden erläutert. Das Seminar soll den Raum geben, über das Land und die Biographien mit den chinesischen Studierenden ins Gespräch zu kommen.

Anmeldung bis zum 14. April 2020: [frank.boehme@hfmt-hamburg.de](mailto:frank.boehme@hfmt-hamburg.de)